

Johanniskirchturm- Rundblick

Stadtteilzeitung · 5. Jahrgang · Nr. 01/2010
Herausgeber: Johanniskirchturm e. V.



Liebe Mitglieder und Freunde des Johanniskirchturm e. V.,
die satzungsgemäß erforderliche Neuwahl des Vorstandes und das Ausscheiden unseres bisherigen Vorsitzenden bestimmten das Vereinsgeschehen vom Jahreswechsel 2008/09 an. Inzwischen fand die Mitgliederversammlung mit allen Formalitäten im wunderbaren Ambiente der Johanniskapelle der Nikolaikirche statt. Es konstituierte sich der Vorstand und wählte als Vorsitzenden Herrn Johannes Schulze, einen Leipziger Architekten, der die Zerstörung des Johannisturmes selbst erlebt hatte.

Trotz aller Belastungen im Jahre 2009 konnte im Kulturzentrum Großpösna unsere Ausstellung »Der Johanniskirchturm – Geschichte und Zukunft« erfolgreich präsentiert werden. Sowohl am Eröffnungsabend, als auch während der gesamten Ausstellungs-dauer konnten wir beträchtliches Interesse und positive Besucherresonanz konstatieren.

Der qualifizierte Ausbau dieser mobilen Ausstellung bleibt Bestandteil künftiger Projektarbeit. Ziel ist, die Bedeutsamkeit der Geschichte des Johannisplatzes, seiner Bebauung und Umgebung zu vermitteln und Verständnis für die Wiedererrichtung jenes auch städtebaulich wichtigen Zeitzeugen, des attraktiven, 1963 gesprengten Turmes der Johanniskirche zu erzeugen. Diesem Ziel diene auch unsere Präsenz mit einem Informationsstand im Rahmen des Funkenburgfestes.

Allerdings sind wir erst zum Ende des Jahres dazu gekommen, die Folgeausgabe unseres »Rundblicks« fertigzustellen. Wir bitten dafür um Verständnis und danken für Ihre Geduld.

Dr. Johannes Hähle
stellv. Vorsitzender des Johanniskirchturm e. V.

Weihnachtsbrief des Vereinsvorstandes	S. 3
Der Waldstraßenviertel e. V. lud zum Funkenburgfest	S. 5
Der Leipziger Bildhauer C. L. Seffner	S. 8 – 10
Veranstaltungstipps	S. 11
Rezepte & Gesundheitstipps	S. 12

Der neue Vorstand

Auf den Mitgliederversammlungen im Januar und April 2009 sind sowohl notwendige Änderungen an der Vereinsatzung als auch eine veränderte Zusammensetzung des Vereinsvorstandes beschlossen worden. Die Satzungsänderungen berühren selbstverständlich nicht die Zielsetzung des Vereins, den Wiederaufbau des Johanniskirchturms, sondern erweitern die Ausrichtung der Tätigkeit des Vereins auf das mit der Johanniskirche verbundene Areal in unmittelbarer Nachbarschaft, insbesondere die Erforschung ihrer bedeutungsvollen Historie.

Veränderungen im Vorstand waren vonnöten, weil die bisherigen Mitglieder Friedrich Magirius aus Alters- und gesundheitlichen Gründen sowie Kai-Uwe Arnold wegen ar-

beitsbedingten Ortswechsels von der Vorstandsarbeit zurücktraten. Der Vorschlag, den Leipziger Architekten Johannes Schulze neu in den Vereinsvorstand aufzunehmen, ist von der Versammlung angenommen und bestätigt worden. Auf der nachfolgend stattgehabten konstituierenden Sitzung wurde Herr Schulze einstimmig zum neuen Vorsitzenden gewählt. Wir gratulieren hiermit nachträglich und sind überzeugt, dass dies eine gute Wahl für den Verein gewesen ist.

Wer Interesse an der kompletten Neufassung der Satzung des Johanniskirchturm e.V. hat, kann diese über die Geschäftsstelle des Vereins oder auch online über

www.johanniskirchturm.de
anfordern.



*Der seit 24.08.2009
amtliche neue Vor-
stand: Dr. Christian
Jonas, Ludwig Schön,
Johannes Schulze,
Dr. Johannes Hähle,
Stefan Riedel (v.l.n.r.)*

Johanniskirchturm e.V.

Wir stehen Ihnen gern für Auskünfte zur Verfügung. Montags bis donnerstags können Sie in der Zeit von 13 bis 16 Uhr unsere Geschäftsstelle:

Roßplatz 12, 04103 Leipzig

besuchen. Fragen werden Ihnen auch per Telefon unter **0341 - 9628796** oder per E-Mail: **info@johanniskirchturm.de** beantwortet.

Den JohanniskirchturmRundblick können Sie übrigens regelmäßig beziehen. Für 2,- € pro Ausgabe bekommen Sie ihn in den Hausbriefkasten. Abonnementsanmeldungen sind an die Geschäftsstelle zu richten.

Weihnachtsbrief 2009

Liebe Mitglieder und Freunde des Johanniskirchturmvereins,

ein frohes und besinnliches
Weihnachten
und alles Gute für das Neue Jahr
2010

wünscht Ihnen der Vorstand unseres Vereins.

Wir hoffen, im kommenden Jahr für das Ziel unseres Vereins, den Wiederaufbau des einzigen barocken Kirchturms in Leipzig weitere Schritte voran zu kommen. Wir und unsere Mitarbeiter haben in den letzten Monaten intensiv an dieser Zielstellung gearbeitet.

Im Jahr 2009 sind einige administrative Hürden genommen worden. Der Vorstand hat sich neu formiert und die bisherigen Arbeitsergebnisse kritisch analysiert. Mit Freude blicken wir auf das Funkenburgfest, die Ausstellung in Großpösna sowie den Tag der Stadtgeschichte zurück. Hier konnten wir uns erfolgreich präsentieren.

Im Zusammenhang mit den Vorbereitungen des Wiederaufbaus des Turmes sind wir dabei, den äußerst geschichtsträchtigen Bereich des Johannisplatzes, den Alten Johannisfriedhof und auch den Rabenstein-

platz mit der ehemaligen Richtstätte sowie die Kriegerzerstörungen und die Sprengung des Johanniskirchturms bewusst werden zu lassen.

Dabei spielen das Wirken von Johann Sebastian Bach und seine Grabstätte auf dem Alten Johannisfriedhof sowie die Grabstätten von Chr. F. Gellert und weiterer

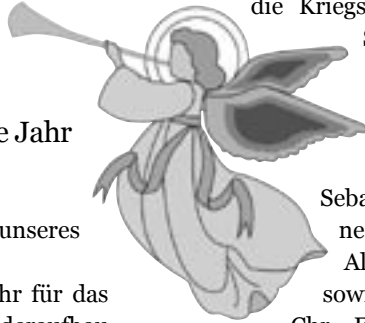
bedeutender Persönlichkeiten eine besondere Rolle. Besonders erwähnenswert sind hier die in jüngster Zeit entstandenen Beziehungen zur Paul-Benndorf-Gesellschaft.

Wir werden Sie zu Anfang des kommenden Jahres zu einer Mitgliederversammlung einladen, in der wir Ihnen den Stand unserer Bemühungen und die kommenden Arbeitsschritte zur Diskussion stellen.

Wir fühlen uns Ihnen und unserer Stadt gegenüber verantwortlich, den Johannisplatz mit dem Bau des Johanniskirchturms wieder seiner geschichtlichen Bedeutung entsprechend in das Stadtbild Leipzigs einzuordnen.

Mit weihnachtlichen Grüßen

Johannes Schulze



Glückwünsche

Die Redaktion und der Verein gratulieren den Vereinsmitgliedern Herrn Dr. Johannes Hähle, Ludwig Schön, Frank Heinrich, Dr. Christian Jonas sowie Frank Kasch herzlich zu ihren Geburtstagen!

Wenn auch Sie jemanden mit einem Geburtstagsgruß überraschen wollen, vergessen Sie bitte nicht, die Adresse des Geburtstagskindes anzugeben, damit wir wissen, dass wir es auch mit dieser Zeitung erreichen können.



Den international ausgeschriebenen Architekturwettbewerb zur Gestaltung der neuen katholischen Probsteikirche St. Trinitatis gewann das Leipziger Architekturbüro schulz & schulz. Die Kirche soll gegenüber dem Neuen Rathaus am Martin-Luther-Ring [sic!] auf einem dreieckigen Grundstück an der Nonnenmühlgasse entstehen. In seiner Rede würdigte OBM Jung, »dass es mit diesem Entwurf gelungen sei, in einem nicht einfachen Stadtraum einen überzeugenden städtebaulichen Akzent zu setzen.«

In die Endauswahl des Wettbewerbs hatten es von den 50 Einreichern acht Entwürfe geschafft. Die Ausstellung der Wettbewerbsentwürfe ist bis zum 3. Januar 2010 im Propstei-Gemeindezentrum und vom 11. bis 23. Januar im Neuen Rathaus zu sehen.

Die Stadt zog eine überwiegend positive Bilanz des 2009er Weihnachtsmarktes. Nicht nur wurden rund 50.000 Liter Glühwein und 300.000 Bratwürste verkauft, auch die 40.000 Glühweintassen mit Weihnachtsmarktmotiv und die 15.000 Tassen mit dem Motiv »600 Jahre Uni Leipzig« waren bereits am zweiten Adventswochenende ausgegeben. Schätzungsweise 2 Mio Besucher kamen während der 29 Öffnungstage des Weihnachtsmarktes in das Stadtzentrum und am Ende zeigte sich der überwiegende Teil der Händler trotz regnerischer Tage sowie angeblicher Wirtschafts- und Finanzkrise sehr zufrieden mit den erzielten Umsätzen.

Die vom städtischen Eichamt auf dem Weihnachtsmarkt durchgeführten Testkäufe ergaben keinerlei Beanstandungen, jedoch bei den 183 Kontrollen des Veterinär- und Lebensmittelaufsichtsamtes war in 19 Fällen eine Nachkontrolle erforderlich. Die Polizei registrierte bis zum 20. Dezember 64

Straftaten im Weihnachtsmarktgeschehen. 59 davon waren Taschendiebstähle, was zu den 31 des Vorjahres eine deutliche Steigerung ist.

2010 findet der Leipziger Weihnachtsmarkt vom 23. November bis zum 22. Dezember statt. Dann soll auch eine größere Fläche des Marktplatzes wieder zur Verfügung stehen.

Zum Jahreswechsel ist das neue Statistische Jahrbuch der Stadt Leipzig erschienen. Das 230 Seiten umfassende Werk stellt in 14 Kapiteln mit insgesamt 292 Tabellen und 40 Abbildungen eine Vielzahl statistischer Daten zu allen gesellschaftlich relevanten Bereichen vor. Sie sind das Ergebnis umfangreicher Recherchen des Amtes für Statistik und Wahlen, in die zahlreiche Institutionen einbezogen wurden. Das Statistische Jahrbuch 2009 der Stadt Leipzig enthält viele Informationen zu fast allen Lebensbereichen der Bürger und im angehängten 15. Kapitel eine Chronik des Jahres 2008.

Den Erhebungsergebnissen kann man z. B. entnehmen, dass es unter den insgesamt 920 im Jahre 2008 geschiedenen Ehen 14 gab, die vor dem Jahr 1969 geschlossen worden waren, d. h. die bis dato 40 Jahre und mehr gehalten hatten. Aus der Übersicht der Einkommensverhältnisse geht beispielsweise hervor, dass in Sachsen im Bereich Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen die Bruttojahresverdienste von Männern und Frauen um genau 13.344 € (zugunsten der Männer!) auseinanderklaffen.

Das Jahrbuch 2009 ist in gebundener Form für 25,-€ über das Amt für Statistik und Wahlen erhältlich oder in vereinfachter Form per Download auf den Internet-Seiten der Stadt: http://www.leipzig.de/imperia/md/content/12_statistik-und-wahlen/lz_jb09.pdf

Beim Funkenburgfest im Waldstraßenviertel

Im Sommer 2009 lud der Waldstraßenviertel e.V. traditionellerweise zu seinem Funkenburgfest an der Liviastraße. Nachdem im vorhergehenden Jahr die Gründerzeit »wiederbelebt« worden war, stellte man in diesem das Markttreiben unter das Motto »Überall Wunderland – eine Reise mit Joachim Ringelnatz«.

Der Johanniskirchturm e.V. nahm auch 2009 die Einladung zur eigenen Präsentation gern an. Unter Mithilfe der Vorstandsmitglieder Herr Dr. Hähle und Herr Schön wurde vom Vereinsmitarbeiter Herr Kasch in den samstäglichen Morgenstunden der Stand am Festplatz aufgebaut und das vorgesehene Informationsmaterial ausbreitet. Dank der Akquisebemühungen von Frau Arnold in den vorausgegangenen Wochen hatten wir einen reichhaltigen Fundus von Tombola-Preisen zur Verfügung, so dass wir unsere bewährte Los-Aktion auch in diesem Jahr starten konnten. Als Hauptgewinn wurde ein Übernachtungswochenende, gestiftet vom Mercure Hotel Leipzig »Am Johannisplatz«, aus dem Lostopf gezogen.

Das Wetter gab sich den Ausstellern und Besuchern des Funkenburgfestes gegenüber

Tombola-Zylinder und Info-Material



*Bunte Stände an der Liviastraße
im Waldstraßenviertel*

nicht durchgehend wohlgesonnen. Mehr als nur ein einzelner Regenschauer bedrohte die Kleidung der Festbesucher sowie das mitgebrachte und ausgelegte Vereinsmaterial.

Nichtsdestotrotz konnten wir am Ende des Tages ein positives Resümee ziehen. Viele Gespräche mit interessierten Bürgern wurden geführt, ein Neumitglied für den Verein gewonnen und etliche Kinder und auch einige Erwachsene freuten sich über ihre gewonnenen Tombola-Preise.

· EfKa ·

Der Informationsstand des Johanniskirchturm e.V.



Neuer Vorsitz im Vereinsvorstand

Auf der konstituierenden Sitzung des neuen Vereinsvorstandes ist Johannes Schulze zum neuen Vorsitzenden gewählt worden. Er ist seit einigen Jahren aktives Mitglied im Johanniskirchturm e.V. und sein Lebensweg ist auf besondere Weise mit dem Johanniskirchturm verbunden.

In Erlau bei Mittweida geboren und aufgewachsen, verschlug es ihn 1958 nach absolviertem Architekturstudium an die Pleiße. Seine erste berufliche Herausforderung war hier die Beteiligung an der Opernprojektierung. Ab 1960 war er Mitarbeiter bei der Aufbauplanung des Leipziger Stadtzentrums. Aus der Mitgliedschaft im Aktiv Denkmalpflege erwuchs die Berufung zum Vertrauensmann für Denkmalpflege der Stadt Leipzig. Seine Unterstützung des Protestes gegen die Sprengung des Johanniskirchturms führte jedoch umgehend zu einer Abberufung von diesem Vertrauensposten.

Von 1967 bis 1989 bekleidete Johannes Schulze die Stelle des stellvertretenden Chefarchitekten Leipzigs und übernahm nach der Wende im Stadtplanungsamt die Leitung der Abteilung Stadtzentrum und Stadtgestaltung bis 1992. In der nachfolgenden Zeit als freischaffender Architekt erar-



Johannes Schulze 1963 vor dem zur Sprengung vorbereiteten Johanniskirchturm

beitete er u. a. Flächennutzungs- und Bebauungspläne sowie Einzelhausplanungen und Sanierungen.

Beständig hat er sich in und neben seiner Arbeit auch für die denkmalpflegerischen Belange unserer Stadt eingesetzt und folgerichtig engagiert er sich nun für den Johanniskirchturm, für eine angemessene Gestaltung des Johannisplatzes und seiner Nachbarschaft sowie die Erinnerung an das Wirken großartiger Leipziger, allen voran Johann Sebastian Bach.

In seiner Freizeit genießt Johannes Schulze gern klassische Musik, Literatur und Theater oder stellt sich sportlichen Herausforderungen. Bei letzterem kann er auf bemerkenswerte Leistungen verweisen, wie z. B. die Besteigung des Kilimanjaro oder die Teilnahme am New-York-Marathon.

· Anzeige ·

Vergolderei Werner
Joh. S. Pfohl
... die feine Art zu rahmen
Lindenthaler Straße 46 • 04155 Leipzig
Telefon: 0341 - 564 23 68
Einnahmen: Bilder - Spiegel - Geschenkartikel
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 10 - 12 und 14 - 18 Uhr
Sa. nach Vereinbarung



Excellent
à la Mercure



Traditionelle Gastlichkeit und professioneller Service, von der Familienfeier bis zur Konferenz. Unser Restaurant LA LIQUE hat täglich von 12 Uhr - 23 Uhr für Sie geöffnet.

Wir freuen uns auf Ihre Reservierung!

Hotel · Restaurant · Bar · Catering · Tagungsräume

MERCURE HOTEL ****
LEIPZIG AM JOHANNISPLATZ

Stephanstraße 6 · D-04103 Leipzig
Telefon: 03 41 / 97 79-0 · Telefax: 03 41 / 97 79-100
E-Mail: h5406@accor.com · Internet: www.mercure.com

Carl Ludwig Seffner (1861 – 1932)

Carl Ludwig Seffner entstammte recht einfachen familiären Verhältnissen. Sein Vater war ein Schuhmacher aus Lindenhayn bei Leipzig. Seine Mutter zog es von Erfurt her an die Pleiße. Von 1867 bis 1875 besuchte Carl Ludwig Seffner die Volksschule und anschließend absolvierte er eine Lithographenlehre an der städtischen Gewerbeschule am Johannisplatz – gemeinsam übrigens mit dem späteren Schöpfer des Völkerschlachtdenkmal's Wilhelm Clemens Thieme. Sowohl Seffner als auch Thieme bekamen von einem ihrer Lehrer, Melchior zur Strassen, das Angebot, sich für eine weitergehende künstlerische Ausbildung unter dessen Fittiche zu begeben. Thiemes Vater untersagte seinem Sohn dies, Seffner jedoch wurden hierfür keine Steine in den Weg gelegt. Und so besuchte er ab 1877 die Königliche Akademie der bildenden Künste zu Leipzig.

Zu jener Zeit wird an dieser Einrichtung noch kein Unterschied gemacht zwischen Künstler und Kunsthandwerker. Spezialisierungen nach Talent und Neigung sind erst in höheren Klassenjahren möglich.



Skulptur für das Grab seiner Tochter Charlotte

Melchior zur Strassen hat hier die Leitung der 1875 neu eingerichteten Modellierabteilung inne, die Seffner mit Fleiß besucht. 1882 zeigen sich erste Erfolge, indem ihm die Beteiligung an der Akademieausstellung eine

Silbermedaille einträgt. Im Zuge des Umbaus des Städtischen Kaufhauses Leipzig ab 1883 wird Seffner von zur Strassen zur Mitarbeit am plastischen Gebäudeschmuck

herangezogen. Grabplatte auf dem Südfriedhof, II. Abteilung



Nach seinen

Ausbildungs- und Studienjahren nutzt Seffner mehrere Reisen zur Erweiterung seines Horizonts und zur künstlerischen Vervollkommnung. Während eines halbjährigen Berlinaufenthalts ist er u.a. zu Gast bei Emil Hundrieser, dem Schöpfer des seinerzeit weltgrößten Reiterstandbildes, der Kaiser-Wilhelm-Statue am Deutschen Eck in Koblenz. Es folgt ein mehrjähriger Italienaufenthalt, der ihn nach Rom und Neapel führt.

1888 kehrt Seffner in seine Heimatstadt Leipzig zurück, die fortan sein ständiger Wohnsitz bleiben wird. Es erweitert sich der Kreis der Förderer und Freunde um Seffner, allen voran Melchior zur Strassen, der eigene Arbeiten auch in Seffners Werkstatt ausführen lässt. Unter den sympathisierenden Gönnern Seffners findet sich auch Anton Springer, Leipziger Ordinarius für Kunstgeschichte und Gründungsdirektor des Instituts für Kunstgeschichte der Alma mater lipsiensis. Mit der Bildnisbüste Springers von 1892 (ausgeführt in Tiroler Marmor; im Kunstbesitz der Universität Leipzig) hebt das umfangreiche Porträtschaffen Seffners an,

das zuvörderst dem Leipziger Bildungsbürgertum sowie dem sächsischen Königshaus gewidmet ist und ihm enorme Anerkennung und Popularität einträgt. Von Außenstehenden wird wiederholt anerkennend geäußert, dass er seine Bildwerke selbst in Marmor ausführt. Auch in den Jahren seiner größten Produktivität arbeitet Seffner nur selten mit Hilfskräften. Schüler in einem engeren Sinne hat er nie angenommen.

Im Jahr 1890 heiratet Seffner die Leipzigerin Maria Anna Zerche. Der Ehe werden vier Kinder entstammen. Als Pate des letztgeborenen Sohnes (1899) lässt sich Seffners Künstlerfreund Max Klinger gewinnen. Ihn hatte Seffner nach dessen Rückkehr aus Italien 1893 kennengelernt. Auf seinen vielen Reisen besorgt Klinger zuweilen Marmor für Seffner und dieser wiederum porträtiert jenen bei etlichen Gelegenheiten. Unter den Gäste der Klingerschen Atelierabende ist das Ehepaar Seffner um 1900 häufig anzutreffen.

Aus den vielen Arbeiten Seffners in jener Zeit ragt in besonderer Weise die Schaffung des Bach-Porträts an Hand der geborgenen Gebeine vom Johannsfriedhof heraus. Der Anatomie-Professor Wilhelm His wandte sich an Seffner wegen dessen Reputation in puncto Porträtbildnerie. Seffner besuchte extra Vorlesungen über Anatomie, um dieser Aufgabe bestmöglich gewachsen zu sein. Seine Gesichtsnachbildungen über dem Schädelabdruck erlauben letztlich eine zweifelsfreie Zuordnung der an der bis dato unbezeichneten Grabstelle aufgefundenen Gebeine.

Im Zusammenhang mit der Johanniskirche entstehen zwei weitere große Werke. 1896 erschafft Seffner eine Nachbildung des überlebensgroßen »Segnenden Christus« von Thorvaldsen, die dem Altarraum der Johanniskirche jahrzehntelang eine einzigartig würdevolle Atmosphäre verleiht. Als unmittelbare

folge der Arbeiten zur Identifizierung der Bach'schen Gebeine erhält Seffner den Auftrag zu Entwurf und Fertigung eines Denkmals für den großen Thomaskantor. Zwar ist dieses Denkmal ursprünglich für das Areal um die Johanniskirche vorgesehen, jedoch entscheidet sich die Stadt in den Jahren der Vollendung um und so wird es 1908 an der Thomaskirche eingeweiht und gleichzeitig werden die Vorarbeiten dazu im Städtischen Museum ausgestellt.

Anlässlich des 70sten Geburtstages von Carl Ludwig Seffner erweist ihm Leipzig mit einer Werkschau im Museum der bildenden Künste die Ehre. Im Jahr darauf erkrankt Seffner während einer Reise und verstirbt nach seiner Rückkehr am 2. Oktober 1932. Die feierliche Beisetzung findet drei Tage später auf dem Leipziger Südfriedhof statt.

· EfKa ·

Abb. unten:

Bertel Thorvaldsens »Segnender Christus« in der Kopenhagener Kathedrale »Vor Frue Kirke«



Arbeiten von Carl Ludwig Seffner



Das Bürgermeister-Koch-Denkmal auf den Ringpromenaden unweit der Moritzbastei



Das Johann-Sebastian-Bach-Denkmal an der Thomaskirche



Johann Wolfgang v. Goethe auf dem Naschmarkt



Zierbrunnen »Badender Junge« im Durchgang des Alten Rathauses



Kaiser-Maximilian-Standbild am Städtischen Kaufhaus



Anton-Springer-Porträtbüste aus dem Kunstbesitz der Universität Leipzig

Noch bis 14. Februar sind in der Kunsthalle der Sparkasse etwa 250 Werke zum Thema »Stadtbilder – Architekturlandschaften« von 90 Leipziger Künstlern zu sehen. Die Ausstellung »60/40/20 – Kunst in Leipzig seit 1949« ist auf Grund der guten Resonanz verlängert worden.

Am 6. Februar lädt das Robert-Schumann-Haus in der Inselstraße 18 in seinen Salon. Um 17 Uhr findet ein Klaviernachmittag statt und um 19.30 Uhr wird ein musikalisch-literarisches Programm unter dem Titel »... auf der Erde / Festen Sinn und guten Mut.« geboten. Lyrik und Prosa aus Goethes früher Weimarer Zeit werden von Josef Mattausch rezitiert und am Klavier von Juliane Berger begleitet. Dies ist eine Gemeinschaftsveranstaltung der Goethe-Gesellschaft Leipzig mit der Rahn Dittrich Group und wird unterstützt vom Schumann-Verein Leipzig. Der Eintritt zur Abendveranstaltung kostet 5,- € und zum Klaviernachmittag anlässlich des 200. Geburtstages des Komponisten Norbert Burgmüller 12,- / 8,- €.

Vom 8. Januar bis zum 6. Februar 2010 sind in der Projektgalerie des Bundes Bildender Künstler Leipzig in der Rosa-Luxemburg-Straße »Figuren aus Metall« zu sehen. Unter nähmlichem Titel sind exotisch anmutende Arbeiten von vier Metallbildhauern und einer Metallbildhauerin, die alle an der Burg Giebichenstein studierten, versammelt. Geöffnet ist dienstags bis freitags von 12 bis 17 und samstags von 13 bis 16 Uhr.

Am 31. Januar wird im GRASSI Museum für Angewandte Kunst die Ausstellung »Asiatische Kunst. Impulse für Europa« eröffnet. Sie ist der zweite Teil der Ständigen Ausstellung und verbindet inhaltlich den ersten Rundgang »Antike bis Historismus« mit dem noch entstehenden dritten »Jugendstil bis Gegenwart«, der 2011/12 eröffnet werden soll. Zeitgleich und themenverwandt mit dem zweiten Teil wird eine Sonderausstellung »Japanische Keramik der Gegenwart« präsentiert. Eine Führung durch diese wird von Dr. Anneliese und Dr. Wulf Crueger am Eröffnungstag um 15 Uhr angeboten.

In eigener Sache ...

Der Johanniskirchturm e. V. ist ein gemeinnütziger Verein, dessen Ziel der Wiederaufbau des Johanniskirchturms auf dem Johannisplatz und die Pflege der bedeutungsvollen Geschichte seines Areals ist.

Wenn Sie Interesse an einer Mitarbeit oder Mitgliedschaft haben, so freuen wir uns auf Sie in unserer Geschäftsstelle montags bis donnerstags von 13 – 16 Uhr. Gern senden wir Ihnen nach kurzem Anruf unser Informationsmaterial zu.

Der Jahresbeitrag für eine normale Mitgliedschaft beläuft sich auf 20,- €, für Schüler und Studenten auf nur 10,- €. Fördermitglied sind Sie ab einem Betrag von 100,- €.

Impressum

Herausgeber	Johanniskirchturm e. V.
Anschrift	Roßplatz 12, 04103 Leipzig
Telefon/Fax	0341 · 9628796
Internet	www.johanniskirchturm.de
E-Mail	info@johanniskirchturm.de
Redaktion	Frank Kasch (EfKa) Stefan Weigend (StW) Anna Klaudia Wagner (AkW)
V. i. S. d. P.	Johannes Schulze
Druck	Repromedia Leipzig AG
Auflagenhöhe	500 Exemplare
Bankverbindung	Sparkasse Leipzig BLZ 860 555 92 Kto.Nr. 1100536333

Für die Richtigkeit telefonisch aufgegebenen Anzeigen, sowie für unverlangt zugesandte Manuskripte und Fotos übernimmt der Verein keine Gewähr. Die Herausgabe wird gefördert von der Arbeitsagentur Leipzig. Weiterhin bedanken wir uns bei allen Inserenten, die damit helfen, die Druckkosten zu tragen.

Rezepte

Borschtsch (polnische klare Rote-Beete-Suppe)

Zutaten für 4 Personen:

1 kg rote Beete, 1 Zwiebel, 2 Zehen Knoblauch, 4 – 5 große Steinpilze, 1 Bund Suppengemüse, Salz, Pfeffer- und Pimentkörner, Lorbeerblätter, Zitronensaft, Zucker, 2 Gläser Zakwas

Die in lauwarmem Wasser eingeweichten Steinpilze im Einweichwasser kochen bis sie weich sind, kaltstellen und anschließend die Steinpilze heraus nehmen.

Rote Beete und Suppengemüse schälen, klein schneiden und zusammen mit den Ge-

würzen ca. 30 Minuten kochen, zum Abkühlen abstellen.

Die lauwarme Brühe aus dem Suppengemüse und der Roten Beete durch ein grobes Sieb ab-

seihen und mit der Steinpilzbrühe und dem Zakwas (falls nicht vorhanden: mit Zitronensaft)

vermischen. Mit Salz, Pfeffer, Zitronensaft und Zucker abschmecken und ruhigstellen, damit sich

die Zutaten vermischen. Vor dem Servieren nochmals aufwärmen, aber nicht zum Kochen bringen.

Guten Appetit!



Gesundheitstipps für den Winter

Hausmittel gegen Erkältungsbeschwerden:

- Viel trinken ist bei Erkältungen Pflicht – für Abwechslung sorgen Kräutertees, heiße Honigmilch und Vitamin C-reiche Säfte. Regt sich der Hunger, sollte leichte und vitaminreiche Ernährung wie z.B. Gemüse- und Hühnerbrühe, frisches Obst und Gemüse auf der Speisekarte stehen.
- Halsschmerzen: ganzen Hals mit feuchtem Tuch bedecken, darüber ein trockenes wickeln.
- Heiserkeit: Gurgeln mit Salbei-Tee oder Salzwasser (1 TL auf ein großes Glas warmes Wasser).
- Husten: warme Milch mit Honig; einen Rettich aushöhlen, mit Farinzucker füllen, ziehen lassen und den Saft löffelweise zur Stärkung der Abwehrkräfte verabreichen.
- Schnupfen: Salzlösung zubereiten (s.o.) und mit Pipette in die Nase träufeln oder mit Zerstäuber in die Nase sprühen.
- Fieber ist eine Heilreaktion des Körpers. Eine natürliche Behandlung besteht aus strikter Bettruhe und kalten Wadenwickeln.



LOWEN
APOTHEKE

Grimmaische Straße 19
04109 Leipzig

Tel. 0341 · 246 04 24
Fax 0341 · 246 04 30

www.loewen-apotheke-leipzig.de

